

Protokolleintrag vom 12.06.2002

E i n g ä n g e

Von Cornelia Schaub (SVP) und Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP) ist am 12.6.2002 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Erneut hat sich im Umfeld der Stadtpolizei von Zürich ein Ereignis zugetragen, das in der Öffentlichkeit hohe Wellen geschlagen hat. In dem Fall wird der Chefin der Stadtzürcher Kriminalpolizei unter anderem vorgeworfen, von einem am 9. Januar 2002 geschehenen Autounfall, von dem sie in eigener Wahrnehmung Kenntnis erlangt hat und in den ihr Ehegatte verwickelt war, weder die vorgesetzte Stelle noch die Strafverfolgungsbehörden informiert zu haben, obwohl sie sich angeblich nach dem Unfall gegenüber Dritten als Angehörige des städtischen Polizeikorps ausgegeben hat.

Es stellen sich in Zusammenhang mit diesem Vorfall nicht nur disziplinarische und strafrechtliche, sondern auch politische Fragen. Wir bitten deshalb den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Kenntnisse hat der Stadtrat über den Vorfall vom 9. Januar 2002 und über die Rolle, die dabei die Chefin der Stadtzürcher Kriminalpolizei (hiernach: Kripo-Chefin) gespielt hat?
2. Wann hat die Kripo-Chefin ihren Vorgesetzten über den Vorfall informiert?
3. Wann und von wem hat die Vorsteherin des Polizeidepartements von dem Vorfall Kenntnis erlangt?
4. Wann ist der Gesamtstadtrat über den Vorfall informiert worden?
5. Wann und durch wen wurde die Staatsanwaltschaft über den Fall informiert?
6. Wie erklärt sich der Stadtrat den Widerspruch zwischen der Aussage des Polizeikommandanten, wonach er die interne Untersuchung nach Erhalt eines Briefes „Ende April“ 2002 angeordnet habe („Tages-Anzeiger“ vom 10. Juni 2002) und der Behauptung von Polizeisprecher Reto Casanova, wonach die interne Untersuchung „unmittelbar nach dem Unfall aufgenommen worden“ sei (SDA-Meldung vom 9. Juni 2002)?
7. Wie beurteilt der Stadtrat die Rechtsauffassung der Kripochefin, wonach eine hohe Polizeioffizierin nicht verpflichtet sei, ein Offizialdelikt, das sie persönlich wahrgenommen hat und bei dem sie sich gegenüber Dritten als Angehörige des Polizeikorps ausgegeben hat, den zuständigen Strafuntersuchungsbehörden zu melden?
8. Ist es nach Auffassung des Stadtrats sinnvoll, dass die Öffentlichkeit über solche politisch brisanten Vorfälle durch eine Departementsvorsteherin auf dem Weg eines Primeurs in einer Boulevard-Zeitung informiert wird?
9. Welche Vorkehrungen und Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit die offensichtlich inkompetente Informationspolitik des Polizeidepartements und des Kommandos der Stadtpolizei verbessert werden kann?